



Inhaltsangabe

## „Nachts schlafen die Ratten doch“

von Wolfgang Borchert

In der Kurzgeschichte „Nachts schlafen die Ratten doch“ erzählt der Autor Wolfgang Borchert von einem Mann, der versucht, einem kleinen Jungen zu helfen und ihm in einer ausweglosen Situation Hoffnung schenkt.

Nach einem Bombenangriff sucht der Mann Grünfutter für seine Kaninchen. Zwischen den Trümmern eines Hauses findet er einen neunjährigen Jungen vor. Erst nach einiger Zeit gewinnt er dessen Vertrauen und erfährt sein Geheimnis. Er müsse auf seinen toten Bruder aufpassen, sonst würden ihn die Ratten fressen. Daraufhin erklärt der Mann dem Jungen, die Ratten würden doch nachts schlafen. Nun ist der Junge erleichtert. Der Mann verspricht, ihn in der Nacht abzuholen. Dann dürfe er sich eines seiner Kaninchen aussuchen.

Wolfgang Borchert möchte augenscheinlich auf die Gräueltaten des Krieges hinweisen. Nicht nur Häuser werden zerstört, sondern auch das Leben der Menschen.

Schicksale wie die des kleinen Jungen machen mich traurig.

Ich denke, manchmal sind Notlügen, wenn sie einem guten Zweck dienen, durchaus erlaubt. In dieser Geschichte hat sie den Jungen möglicherweise vor dem Verhungern bewahrt.